



Die Waldecker Talsperre

Soldan, Wilhelm

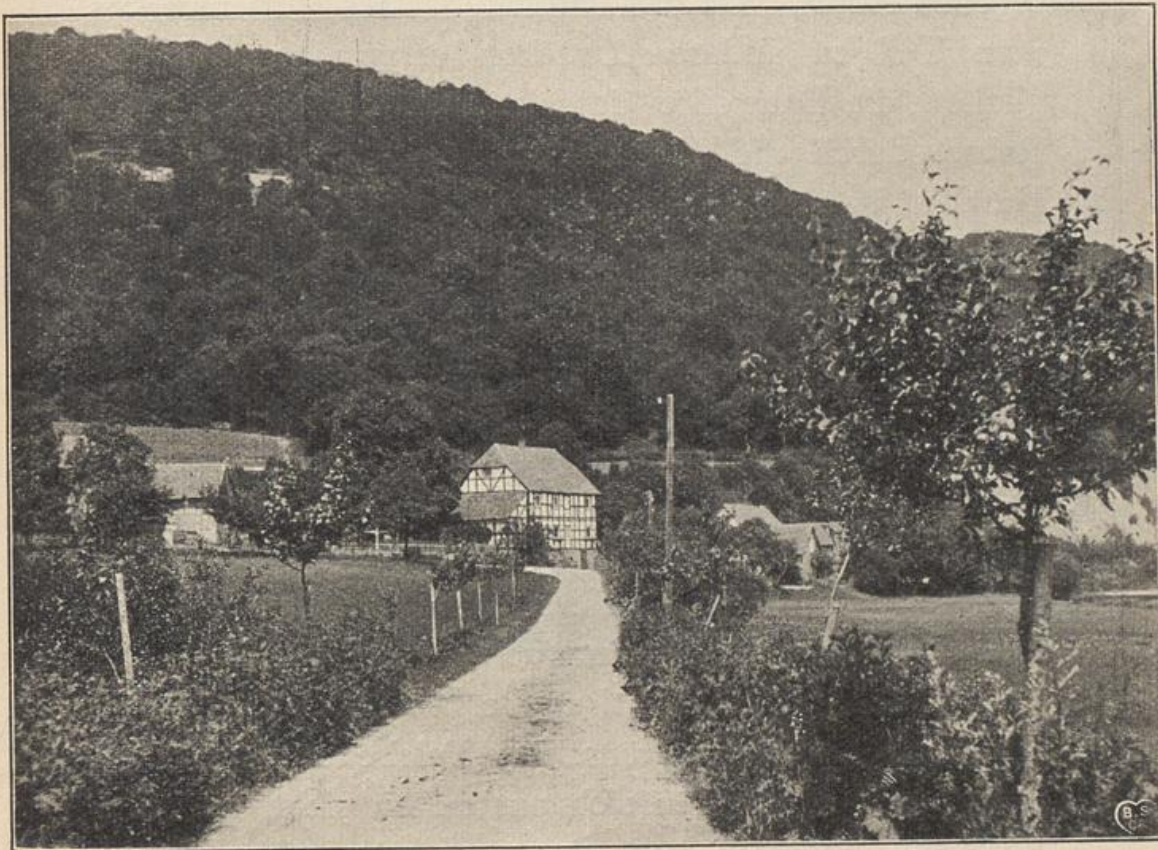
Marburg, 1911

d) Bericher Hütte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-74286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-74286)

er auch noch jetzt vielfältig im Volksmunde Beriche genannt wird.

Von Berich soll ein unterirdischer Gang nach Vornhagen gegangen sein. Zu Berich hat er in einem Keller angefangen, der an die Kirche westwärts stösst und jetzt 1780 unter dem Schulhause ist.



Bericher Hütte.

Phot. C. Hessler.

d. Die Bericher Hütte.

Etwa 2 km westwärts von Berich liegen am Eingange des Werbetälchens die Bericher Hütte, die

Bericher Mühle und eine Molkerei. Die reizend gelegene Bericher Hütte wurde 1755 erbaut; im Dezember 1875 ist das Hüttenwerk aber wieder eingegangen, da sich die Arbeit infolge des weiten Transportes der Erzeugnisse bis zur Bahn — damals zur Station Wabern — nicht lohnte. Die Eisenerze kamen hauptsächlich aus dem im Kreise des Eisenberges gelegenen Adorf. Da das Baumaterial des Hüttenwerkes zum Teil zu anderen Zwecken verwandt wurde, so glichen die Bauwerke desselben in letzter Zeit einer Ruine, durch die das Mühlwasser vergeblich rauscht. Erhalten ist noch ausser einigen kleinen Nebengebäuden das Wohnhaus, in welchem seit 1875 Gastwirtschaft betrieben wird. Neben dem Gasthaus steht eine wunderschöne Linde, die dem See gleichfalls zum Opfer fallen muss.

e. Bringhausen.

Eine schöne, zum Teil in Felsen gehauene Strasse, zu deren Seiten uns die Kerzen des roten und gelben Fingerhutes grüssen, führt uns von hier auf einen zur Edder ausgehenden halbinselartigen Bergvorsprung, von dem aus man in einer geräumigen Talebene am rechten Edderufer Bringhausen sich ausbreiten sieht, nach der Bergseite überragt von einem mässig hohen Hügel. Wir überschreiten die im Jahre 1897 erbaute Edderbrücke und durchwandern den Ort, der nach allen Seiten einen freundlichen und angenehmen Eindruck gewährt. Zum Unterschiede von den Dörfern Edder-